

1. Welpenkauf und Aufzucht

Woran erkennen Sie einen empfehlenswerten Hundezüchter/Welpenverkäufer?

- A O Er züchtet mit vielen verschiedenen Hunderassen.
- B O Er züchtet nur ein oder zwei Hunderassen.
- C O Er hat viele Welpen unterschiedlichen Alters zu verkaufen.
- D O Er besitzt von einer Hunderasse mehr als drei Hündinnen, mit denen er gleichzeitig züchtet.
- E O Er besitzt eine Hündin einer Hunderasse, mit der er einmal im Jahr einen Wurf hat.
- F O Die Hündin ist bei den Welpen zu besichtigen.
- G O Die Hunde leben die überwiegende Zeit in einer gepflegten Zwingeranlage.
- H O Die Hunde leben in der Familie, im Haus.
- I O Die Hunde haben regelmäßig Kontakt mit Kindern und anderen Tieren desselben Haushaltes.
- J O Alle Hunde des Züchters machen einen gepflegten Eindruck.
- K O Alle Hunde des Züchters sind regelmäßig entwurmt und entsprechend ihrem Alter geimpft.

Worauf sollte ich bei der Auswahl eines geeigneten Züchters und des passenden Welpen Wert legen?

- A O Die Eltern sollten Sieger mehrerer Hundeaussstellungen sein.
- B O Der Züchter muss mir den Wurf mit der Mutter zeigen können.
- C O Der Welpen muß Papiere haben.
- D O Ein verantwortungsvoller Züchter schützt die Welpen vor fremden Menschen und Lärm, bevor sie 6 Wochen alt sind.
- E O Die Welpen sollten die Gelegenheit zum Kennenlernen vieler ungewohnter Umweltbedingungen wie Lärm, Autos, Fahrräder etc., fremde Menschen und Kinder gehabt haben.
- F O Die Welpen sollten im Zwinger aufgewachsen sein, wenn ich sie auch später im Zwinger halten möchte.

Wie ist es bei einem guten Züchter?

- A O Ist alles sehr sauber, und in den Zwingern liegt nichts herum.
- B O Gibt es viele Hunde, aber jeder der erwachsenen Hunde hat einen eigenen sauberen Zwinger.
- C O Leben die Welpen in engem Kontakt mit der Familie.
- D O Werden die Welpen immer von derselben Person betreut.
- E O Gibt es viele verschiedene Rassen.
- F O Leben die Hunde ganz ungestört und ruhig im Garten.
- G O Werden die Hunde regelmäßig gebadet.
- H O Darf man sich alles ansehen.
- I O Darf man nicht überall hin, damit keine Keime eingeschleppt werden.

Sie wollen sich einen Hund vom Züchter holen. Für welchen der folgenden Züchter würden Sie sich entscheiden?

- A O Saubere, gepflegte Zwinger in ruhiger Lage auf dem Land.
- B O Hunde werden im Haus mit Garten gehalten, verschiedene Rassen zur Auswahl.
- C O Anlage ist sehr hygienisch, die Welpen werden Ihnen gebracht, damit Sie keine Krankheit in das Rudel einschleppen können.
- D O Saubere, gepflegte Zwingieranlage in der Stadt, Hunde haben Familienanschluß, sehr große Auswahl, da mehrere Würfe da sind.
- E O Hunde leben mit Familie im Haus mit Garten, nur ein Wurf ist vorhanden.

Welche der folgenden Umstände sprechen gegen den Erwerb eines Hundes von diesem Züchter?

- A O Die Mutter ist Fremden gegenüber scheu.
- B O Der Züchter will mit den Welpen bei mir vorbeikommen.
- C O Die Mutter wird immer gerade Gassi geführt, wenn ich vorbeikomme.
- D O Die Welpen lassen sich nicht gern anfassen.
- E O Ich darf mich beim Züchter nicht umsehen.
- F O Die Hündin verbellt jeden, der in die Nähe kommt.
- G O Die Welpen haben keine Papiere.
- H O Die Hunde weichen dem Züchter aus.

Wie lange sollten die Welpen bei der Mutterhündin bleiben?

- A O 4 - 6 Wochen
- B O 8 - 12 Wochen
- C O 12 . 16 Wochen

Welche Kriterien machen eine n guten Welpenspielkurs aus?

- A O Hunde jeden Alters dürfen teilnehmen.
- B O Alter der Hunde beträgt zwischen 6 und 12 Monaten.
- C O Die Gruppengröße beträgt maximal 6 bis 8 Welpen pro Betreuungsperson.
- D O Es wird ausschließlich gespielt.
- E O Das Alter beträgt zwischen 8 und 16 Wochen.
- F O Es wird nicht nur gespielt, auch Grundkommandos werden kurz geübt.
- G O Es werden ausschließlich Grundkommandos geübt.
- H O Es gibt keine Begrenzung der Teilnehmerzahl.
- I O Die Gruppen sind möglichst groß (mind. 20 Welpen), damit die Hunde eine möglichst große Auswahl an Spielpartnern haben.
- J O Es nehmen Welpen verschiedener Rassen teil.

Ab wann sollten Sie mit Ihrem Welpen eine Welpenspielgruppe besuchen?

- A O Sobald ich ihn vom Züchter geholt habe.
- B O Sobald der Impfschutz abgeschlossen ist.
- C O Wenn er sich bei mir eingewöhnt hat und keine Angst mehr hat.

Woran erkennen sie eine empfehlenswerte Welpenspielgruppe?

- A O Es gibt viele verschiedene Sachen für die Welpen zu erkunden.

- B O Möglichst viele Welpen sollen da sein. Je mehr Welpen in der Gruppe sind, desto mehr kann meiner lernen.
- C O Die Welpen sind von sehr unterschiedlicher Größe, da kann sich mein Welpe an alles gewöhnen.
- D O Die Betreuung erfolgt durch mindestens einen Hundetrainer pro 5 bis 6 Welpen.
- E O Die Welpen sind alle ungefähr gleich alt.
- F O Der Schwerpunkt ist das Sozialspiel der Welpen untereinander.
- G O Die Gruppen sind nach Rassen getrennt.

Der Welpe sollte:

- A O möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird.
- B O viel Kontakt zu Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurecht kommt.
- C O überwiegend im Zwinger gehalten werden.

1.11 Was ist eine sensible Phase? (= Sozialisationsphase)

- A O Die Zeitspanne, in der Hunde skritisch% reagieren können, z.B. beim Fressen oder wenn man sie aufweckt.
- B O Die Zeitspanne, in der der Hund besonders aufnahmefähig ist und schnell lernt, nämlich in den ersten drei Lebensmonaten.
- C O Die Tageszeiten, in denen der Hund besonders empfindlich ist, z.B. morgens.

1.12 Sie haben Ihren neuen Welpen abgeholt. Er ist gerade 9 Wochen alt. Worauf sollten Sie in den nächsten Wochen besonders achten?

- A O Der Welpe braucht jetzt sehr viel Ruhe und Liebe.
- B O Es ist sehr wichtig, dass der Hund in der nächsten Zeit viele Erfahrungen sammelt. Deshalb werde ich viel mit dem Hund unternehmen und auch eine Welpenschule besuchen.
- C O Der Welpe ist noch viel zu klein, um etwas mit ihm zu unternehmen. Außerdem ist er auch noch nicht in der Lage, seine Umwelt richtig wahrzunehmen. Erst mit 4 Monaten sind seine Sinnesorgane vollständig

entwickelt. Bis dahin soll der Welpen in einer stressfreien Umgebung bleiben, damit er nicht verunsichert wird.

1.13 Worauf sollte während der sensiblen Phase besonders geachtet werden?

- A Der Hund sollte möglichst viele verschiedene Kontaktmöglichkeiten haben.
- B Der Hund sollte nur Sozialpartner in seinem Alter kennen lernen, da er mit älteren oder jüngeren nichts anfangen kann.
- B Der Hund sollte möglichst nur mit Menschen zusammenkommen, damit er sich an diese ganz besonders gut gewöhnt.

1.14 Wann sind Welpen/Junghunde besonders empfänglich für soziale Eindrücke und Umweltreize (Sozialisierungsphase)?

- A 3. . 14. Woche
- B 1. . 3. Woche
- C 6. . 9. Monat

1.15 Sie haben sich einen Welpen vom Züchter geholt. Was ist nun vor allem in den nächsten Wochen sehr wichtig?

- A Sie sollten den Welpen möglichst von lauten, unbekanntem Geräuschen fernhalten, damit er sich nicht erschreckt.
- B Sie sollten dem Welpen möglichst viele Menschen, andere Hunde, Geräusche und Gegenstände zeigen.
- C Sie sollten Ihren Welpen die nächsten Wochen ausschließlich bei sich zu Hause haben, damit er sich in aller Ruhe einleben kann.
- D Sie sollten Ihren Welpen anfangs von anderen Hunden fernhalten, damit er keine schlechten Erfahrungen machen kann.

1.16 Der Besuch beim Tierarzt ist für viele Hunde mit einem Übermaß an Stress verbunden. Was können Sie tun, um Ihren Welpen auf diese Situation vorzubereiten?

- A Fragen Sie Ihren Tierarzt, ob Ihr Welpen die Praxis (spielend) kennenlernen darf.
- B Üben Sie bereits zu Hause Manipulationen wie Zahnkontrolle oder Fiebmessen.
- C Schieben Sie den ersten Besuch beim Tierarzt auf, bis der Welpen 4 Monate alt und damit nicht mehr so stressanfällig ist.

1.17 Wann beginnt die Erziehung eines Hundes?

- A Ab dem Lebensalter des Hundes von 1 Jahr
- B Ab Welpenalter
- C Direkt bei der Übernahme des Tieres

1.18 Welche der folgenden Maßnahmen sind sinnvoll bei der Sauberkeits-erziehung?

- A Wenn der Welpen aufwacht, gehe ich mit ihm raus.
- B Alle 2 bis 3 Stunden mit dem Welpen raus gehen.
- C Immer nach dem Füttern raus gehen.
- D Wenn ich ihn dabei erwische, wie er in die Wohnung pinkelt, schüttele ich ihn am Nackenfell und schmeiße ihn raus.
- E Wenn er in die Wohnung macht, stupse ich ihn mit der sensiblen Nase hinein, damit er weiß, dass er das nicht darf.
- F Ich beobachte ihn und wenn ich sehe, dass er eine Stelle sucht, um sein Geschäft zu machen, trage ich ihn schnell hinaus.
- G Ich lobe und belohne ihn, wenn er an der richtigen Stelle sein Geschäft macht.
- H Ich passe auf, daß er nicht zu viel trinkt.
- I Ich gebe ihm ab 16 Uhr nichts mehr zu trinken, damit er nachts durchhält.
- J Ich gehe nach jedem Spiel mit ihm nach draußen.

1.19 Sie haben sich einen 7 Wochen alten Welpen angeschafft. Wann sollten Sie mit der Erziehung des Hundes beginnen?

- A Mit der Erziehung sollte frühestens im Alter von 6 Monaten begonnen werden, da der Hund vorher nicht in der Lage ist, sich zu konzentrieren und effektiv zu arbeiten.
- B Man sollte bereits im Welpenalter mit der Erziehung beginnen; dabei muß man jedoch darauf achten, dass sowohl die Übungen als auch die Übungseinheiten dem Alter des Welpen angepasst sind.

1.20 Wie kann ein Welpenbesitzer in einer spielerischen Auseinandersetzung seinem Welpen die Beißhemmung gegenüber Menschen trainieren?

- A O Die Beißhemmung ist genetisch festgelegt und kann nicht beeinflusst werden.
- B O Beißt ein Hund im Spiel fest zu, wird das Spiel unverzüglich unterbrochen.
- C O Beißt der Hund im Spiel fest zu, wird dem Hund erklärt, dass sein Verhalten nicht in Ordnung ist.

1.21 Ist die Beißhemmung angeboren?

- A O Ja
- B O Nein

1.22 Ihr Hund möchte mit Ihren neuen Schuhen spielen. Was tun Sie?

- A O Sie bieten ihm als Alternative Ihre alten Schuhe an, denn die kann er ruhig kaputt machen.
- B O Sie bieten ihm als Alternative ein Hundespielzeug an und räumen Ihre neuen Schuhe weg.
- C O Sie kaufen ihm auch ein Paar (billige) neue Schuhe zum Spielen.

1.23 Ihr Welpe steht auf dem Behandlungstisch des Tierarztes und wehrt sich mit aller Kraft gegen die Untersuchung. Wie sollten Sie reagieren?

- A O Ich halte den Hund ungerührt fest und lobe ihn, wenn er sich wieder ruhig verhält.
- B O Ich nehme ihn auf den Arm und rede ihm zunächst ein wenig zu.
- C O Ich schüttele ihn am Nackenfell und drücke ihn heftig ins Platz.
- D O Ich gehe zuerst eine kleine Runde spazieren und bringe ihn, wenn er sich beruhigt hat, wieder ins Behandlungszimmer.

1.24 Sie gehen mit Ihrem 10 Wochen alten Welpen im Park spazieren und treffen einen anderen Spaziergänger mit seinem Hund. Genießt Ihr Welpe Welpenschutz?

- A O Ja. Bis zur Geschlechtsreife haben die jungen Hunde bei den erwachsenen Hunden Narrenfreiheit.
- B O Nein. Welpenschutz beobachtet man bei Hunden nur gegenüber Welpen der eigenen sozialen Gruppe.

1.25 Was ist Welpenschutz?

- A Welpen bis zum Alter von 5 Monaten werden von erwachsenen Hunden nie angegriffen.
- B Den Welpenschutz von für den Welpen fremde erwachsene Hunde gibt es nicht.
- C Hündinnen greifen Welpen nicht an.
- D Rüden greifen Welpen nicht an.
- E Erwachsene Hunde beschützen Welpen.

2 Lernverhalten

2.1 Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund?

- A O Geduld, Lob und Konsequenz.
- B O Härte
- C O der tägliche, häufige Kontakt.

2.2 Wann endet die Phase im Leben eines Hundes, in welcher der Hund die Fähigkeit besitzt zu lernen?

- A O Der Hund lernt generell sein ganzes Leben lang.
- B O Die Fähigkeit des Hundes, zu lernen, nimmt ab dem 5. Lebensjahr stetig ab und ist ab ca. dem 8. Lebensjahr gänzlich erloschen.

2.3 Wann sollte ein Hund nach einer erwünschten Verhaltensweise belohnt werden?

- A O Nach 5 Minuten
- B O Nach 1 . 2 Sekunden
- C O Zeit spielt keine Rolle

2.4 Wie lobt man seinen Hund ?

- A O hohe, freundliche Stimme
- B O durch streicheln
- C O mit Spiel
- D O mit Leckerli

2.5 Worauf ist zu achten, damit eine erwünschte Verhaltensweise des Hundes wirkungsvoll belohnt wird?

- A O Eine Belohnung muss innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde nach der erwünschten Reaktion erfolgen.
- B O Eine Verstärkung soll immer mittels Futter erfolgen.
- C O Die Verstärkung muss nach zehn Sekunden wiederholt werden.

2.6 Sie wollen Ihrem Hund das Kommando 'Sitz' beibringen. Welche der genannten Möglichkeiten wären am sinnvollsten?

- A Ich halte den Hund am Halsband fest und drücke ihn solange auf sein Hinterteil, bis er sich setzt und sage dabei streng 'Sitz'.
- B Ich sage immer wieder das Wort 'Sitz'. Irgendwann wird der Hund schon verstehen, was ich will.
- C Ich warte ab, bis der Hund sich hinsetzt (oder führe einen Leckerbissen über den Kopf des Hundes) und belohne dieses Verhalten unverzüglich (z.B. mit einem Leckerchen).

2.7 Kann ein einmaliges negatives Erlebnis den Hund nachhaltig beeinflussen?

- A Nein, das tritt nie ein.
- B Ja, das tritt immer ein.
- C Ja, wenn das negative Erlebnis sehr beeindruckend gewesen ist.
- D Ja, wenn der Hund sich in einer sensiblen Phase befunden hat.

2.8 Was macht man, wenn der eigene Hund vor etwas Angst hat?

- A Ich beruhige meinen Hund in den jeweiligen Situationen.
- B Ich vermeide immer die angstauslösenden Situationen.
- C Ich gewöhne meinen Hund schrittweise an die angstauslösenden Situationen und schaffe dabei ein entspanntes Umfeld.
- D Ich gehe nicht darauf ein, um die Angst nicht zu verstärken.

2.9 Welche der folgenden Strafmaßnahmen sind sinnvoll?

- A Drehen auf den Rücken und gleichzeitiges Festhalten im Halsbereich.
- B Schütteln am Nackenfell
- C Ignorieren des Hundes
- D den Kontakt abbrechen
- E Leinenruck

2.10 Welche Gefahren birgt die Anwendung von angst- oder schmerzauslösenden Strafen in der Hundeeziehung?

- A O Der Hund könnte sie mit etwas anderem als der unerwünschten Handlung verknüpfen.
- B O Der ausgelöste Streß blockiert häufig das Lernen.
- C O Das Vertrauen des Hundes kann zu seinem Halter beeinträchtigt werden.
- D O Sie können aggressives Verhalten gegenüber dem Halter auslösen.
- E O Der Hund könnte die Lernsituation an sich mit Angst, Schmerz und Streß verknüpfen.

2.11 Der Nackengriff mit Schütteln des Hundes im Genick

- A O ist artgerecht
- B O ist eine völlig ungeeignete Strafmaßnahme

2.12 Ihr Hund soll eine neue Verhaltensweise erlernen, mitten im Training setzt er sich plötzlich hin und gähnt. Was ist geschehen?

- A O Der Hund ist müde.
- B O Der Hund langweilt sich.
- C O Der Hund befindet sich in einer Konfliktsituation und zeigt Übersprungsverhalten.

2.13 Woran kann man erkennen, daß ein Hund unter Streß steht?

- A O Hecheln kann auf Streß hindeuten.
- B O Gähnen kann auf Streß hindeuten.
- C O Sich kratzen kann auf Streß hindeuten.
- D O Stress ist eine menschliche Erscheinung. Hunde kennen keinen Streß.
- E O Peniserektion kann auf Streß hindeuten.
- F O Häufiges Über-die-Nase-Lecken kann auf Streß hindeuten.

3. Hund und Öffentlichkeit

3.1 Sie haben einen kleinen Hund, ein großer fremder Hund kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- A Hund auf den Arm nehmen, um ihn aus der Gefahrenzone zu bringen.
- B Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen.
- C Ruhig mit Ihrem Hund Ihren Weg fortsetzen, notfalls ausweichen.

3.2 Wie sollte man sich verhalten, wenn der eigene Hund frei läuft und ein angeleinter Hund entgegen kommt?

- A Man ruft schon von weitem, ob es sich um einen Rüden oder eine Hündin handelt. Wenn es ein Hund des anderen Geschlechts ist, kann man den eigenen Hund ruhig laufen lassen.
- B Wenn der eigene Hund nichts tut, kann man ihn problemlos laufen lassen.
- C Man ruft den anderen Hundebesitzern zu, daß sie ihren Hund losmachen sollen. Hunde sollten sich immer frei laufend begegnen, sonst reagieren sie eventuell aggressiv.
- D Man nimmt den eigenen Hund unter Kontrolle, bis man mit den anderen Hundebesitzern geklärt hat, ob ein Kontakt zwischen den Hunden erwünscht ist.
- E Wenn man einen Welpen oder Junghund hat, kann man ihn laufen lassen. Der andere Hund wird ihm nichts tun.

3.3 Worin besteht das Risiko, wenn man zwei angeleinte Hunde Kontakt miteinander aufnehmen läßt?

- A Wenn die Hunde umeinander herum laufen, können sich die Leinen verheddern. Die Gefahr einer Rauferei ist sehr groß.
- B Da Hunde an der Leine nicht ausweichen können, sind sie oft unsicher und reagieren schneller aggressiv.
- C Wenn die Hunde sich kennen und schon mal zusammen gespielt haben, besteht kein Risiko.

3.4 Wie sollte man sich verhalten, wenn zwei Hunde raufen?

- A Man sollte die Hunde solange möglichst laut anschreien, bis sie aufhören, sich zu raufen.
- B Jeder Besitzer sollte seinen Hund am Schwanz oder an den Hinterbeinen

packen, dann werden die Hunde gleichzeitig voneinander weggezogen.

- C O Wenn die Hunde trotz Anschreiens nicht aufhören zu raufen, sollte man sie treten oder schlagen, um sie zu trennen.
- D O Man sollte den Hund, der angefangen hat, anschreien, wenn nötig, auch schlagen oder treten, bis er von dem anderen abläßt.
- E O Man sollte sich nicht einmischen. Beide Besitzer sollten sich kommentarlos, möglichst zügig und in entgegengesetzter Richtung voneinander von den Hunden entfernen.
- F O Man sollte den Hund, der angegriffen worden ist, hinterher trösten.

3.5 Unter welchen Umständen kann ich meinen Hund in der Öffentlichkeit mit anderen Hunden spielen lassen?

- A O Wenn beide Hunde freundlich und gut sozialisiert sind, immer.
- B O Wenn ich mit dem anderen Hundehalter abgeklärt habe, daß ein Spielkontakt erwünscht ist und beide Hunde frei laufen dürfen.
- C O In ausgewiesenen Hundeauslaufgebieten kann ich meinen Hund mit allen anderen Hunden spielen lassen.
- D O An der Straße nur, wenn die Hunde an der Leine sind. Sie könnten sonst beim Spielen auf die Fahrbahn laufen.
- E O Niemals an der Straße, niemals an der Leine und niemals, wenn andere Menschen oder Tiere durch die spielenden Hunde belästigt oder gefährdet werden könnten.

3.6 Wie reagieren Sie, wenn Ihr Hund ängstliches Verhalten beim Anblick eines Gegenstandes zeigt?

- A O Man sollte den Hund beruhigen und ihm erklären, daß er keinen Grund hat, sich vor einer Mülltüte zu fürchten.
- B O Man sollte den Hund für seine Angst bestrafen, denn wenn der Hund schon vor Mülltüten Angst hat, wie soll er dann seinen Besitzer in Gefahrensituationen beschützen.
- C O Man sollte die Angst des Hundes in diesem Augenblick ignorieren.

3.7 Sie gehen mit Ihrem frei laufenden Hund spazieren. Es kommt ein Spaziergänger entgegen, der bei Ihrem Auftauchen seinen Hund auf den Arm nimmt. Wie verhalten sie sich?

- A O Den Hund weiter frei laufen lassen.
- B O Den Hund zu sich rufen und im großen Bogen vorbeigehen.
- C O Den Hund sofort anleinen und an der Person vorbeiführen.

3.8 Ihr Hund erschrickt ängstlich, nachdem ihn ein entgegenkommender fremder Hund auf dem Spaziergang drohend anbellt. Wie reagieren Sie?

3.9

- A ich tröste und beruhige ihn
- B ich ignoriere sein Angstverhalten, da Trost die Angst verstärkt
- C ich lenke ihn durch Spiel ab

3.9 Ihr Hund ist ein leidenschaftlicher Jäger. Sie gehen durch ein Waldstück, in dem es sehr viele Kaninchen gibt. Wie verhalten Sie sich?

- A Sie nehmen Ihren Hund an die Leine, weil Sie kein Risiko eingehen wollen.
- B Sie lassen Ihren Hund frei laufen, da er, wenn er ein Kaninchen jagt, es sowieso nicht bekommt und sich nebenbei auch richtig austoben kann.
- C Sie lassen Ihren Hund frei laufen, da Sie wissen, daß Ihr Hund zwar jagt, aber niemals einem Kaninchen etwas tun würde.

3.10 Warum sollten Sie verhindern, daß Ihr Hund andere Menschen anspringt?

- A Bei großen Hunden sollte man das Anspringen verhindern, weil es gefährlich sein kann. Bei kleinen Hunden ist das nicht notwendig.
- B Kleine Hunde sollten nur dann niemanden anspringen, wenn sie schmutzig sind.
- C Man muss das Anspringen nur verhindern, wenn der Hund aggressiv ist.
- D Das ist eine Frage der Rücksichtnahme gegenüber anderen Menschen. Niemand muß sich gegen seinen Willen von Hunden anspringen lassen.
- D Wenn Sie Ihrem Hund erlauben, Sie selbst, Familienangehörige oder Freunde anzuspringen, wird er nur schwer begreifen, daß das bei anderen Menschen unerwünscht ist.

3.11 Sie gehen mit Ihrem frei laufenden Hund spazieren. Wie verhalten Sie sich, wenn Menschen entgegen kommen?

- A Ich leine den Hund an .
- B Mein Hund tut niemanden etwas, daher lasse ich ihn einfach weiter laufen.
- C Ich nehme meinen Hund unter Kontrolle, indem ich ihn heranzurufe und bei mir behalte, bis wir ein Stück an den Menschen vorbei sind.
- D Je nach Situation lasse ich den Hund Platz machen oder lasse ihn unmittelbar neben mir laufen, bis die Menschen vorbei gegangen sind. Mein Hund ist gut genug erzogen, um diese Übungen in der Situation sicher auszuführen.
- E Ich muss meinen Hund nur unter Kontrolle nehmen, wenn er häufig aggressiv reagiert oder schon mal jemanden gebissen hat.

- F O Wenn Kinder entgegen kommen, nehme ich meinen Hund immer unter Kontrolle. Bei Erwachsenen ist das nicht nötig, wenn der Hund nicht aggressiv ist
- G O Da ich einen kleinen Hund habe, tue ich gar nichts. Große Hunde sollten dagegen grundsätzlich angeleint werden, wenn jemand entgegen kommt.

3.12 Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren. Ein Spaziergänger bleibt zögernd und verängstigt stehen. Wie verhalten Sie sich?

- A O Mit Kommando „Fuss“ zügig vorbeigehen.
- B O Den Hund weiter frei laufen lassen und selbst normal weitergehen.
- C O Den Hund anleinen.

3.13 Sie gehen mit Ihrem Hund im Park spazieren. Ihnen kommt ein Jogger entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- A O Sie nehmen Ihren Hund an die Leine, bis der Jogger vorbei ist.
- B O Sie lassen Ihren Hund laufen, da er Joggen nichts tut.
- C O Sie rufen Ihren Hund zu sich und lassen ihn bei Fuß gehen, bis der Jogger vorbei ist.
- D O Sie lassen Ihren Hund laufen, da er nur mit Joggen spielen will.

3.14 Ihnen kommt beim Spaziergehen mit Ihrem freilaufenden Hund eine Frau mit Krückstock entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- A O Sie rufen Ihren Hund zu sich, er soll beim Vorbeigehen in Ihrer Nähe bleiben
- B O Sie rufen Ihren Hund nicht, denn Sie wissen, daß er nichts tut, und können sich auf ihn verlassen.
- C O Sie lassen Ihren Hund hingehen, da er solche Menschen kennen lernen soll.
- D O Sie nehmen Ihren Hund an die Leine.

3.15 Auf dem Spaziergang mit Ihrem Hund kommen Sie an einem Kinderspielplatz vorbei. Was tun Sie?

- A O Ich gehe ganz normal weiter, mein Hund ist sehr kinderlieb.
- B O Wenn keine Kinder auf dem Spielplatz sind, lasse ich den Hund ruhig darüber laufen. Nur wenn dort Kinder spielen, nehme ich ihn unter Kontrolle, damit er die Kinder nicht eventuell erschreckt.

- C O Ich habe einen kleinen Hund, der keine Gefahr für Kinder darstellt. Daher lasse ich ihn einfach laufen.
- D O Mein Hund reagiert manchmal kritisch mit Kindern, indem er sie anbellt oder hinterher rennt. Daher nehme ich ihn vorsichtshalber frühzeitig unter Kontrolle und lasse ihn erst wieder laufen, wenn keine Gefahr mehr besteht, daß er auf den Spielplatz laufen könnte.
- E O Ich nehme meinen Hund in der Nähe von Kinderspielplätzen immer unter Kontrolle. Dadurch kann ich vermeiden, daß sich jemand belästigt oder gefährdet fühlt und daß der Hund sein Geschäft auf dem Spielplatz erledigt.

3.16 Was hat der Hundehalter beim Absetzen der Exkremente seines Hundes im öffentlichen Raum zu beachten? Wieso ist die Kontrolle der Lösung so wichtig?

- A O Beschmutzen von öffentlichen Straßen und Grünanlagen durch Ausscheidungen ist verboten, Hundehalter muß dies sofort beseitigen.
- B O Zur Kontrolle auf Befall mit Spul- oder Bandwürmern.
- C O Mein Hund kann sich überall lösen, da ich Hundesteuer zahle.

3.17 Worauf ist zu achten, wenn Hunde mit Kindern zusammen sind?

- A O Wenn es sich um einen kinderlieben Hund handelt, muß man nichts weiter beachten.
- B O Wenn ein Hund ein Kind anknurrt, muß man ihn dafür bestrafen.
- C O Es muß immer ein Erwachsener den Umgang zwischen Hund und Kind unter Beobachtung haben, um im Zweifelsfall eingreifen zu können.
- D O Der Hund sollte regelmäßig entwurmt, geimpft und gesundheitlich überwacht sein.
- E O Der Hund sollte einen Rückzugsplatz haben, der für Kinder tabu ist.

3.18 Ihr Hund läuft frei und Ihnen kommt eine Mutter mit einem Kleinkind an der Hand entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- A O Da Ihr Hund gutmütig ist, lassen Sie ihn an dem Kind schnuppern.
- B O Sie beruhigen die Mutter und erklären: „Der tut nichts!“
- C O Weil Ihr Hund keine Kinder mag, bitten Sie die Mutter, das Kind auf den Arm zu nehmen.
- D O Sie rufen Ihren Hund zu sich und behalten ihn in Ihrer Nähe.

3.19 Auf einer Wiese spielen Kinder Fußball. Wie verhalten Sie sich mit Ihrem frei laufenden Hund?

- A Mein Hund liebt Kinder, daher lasse ich ihn einfach laufen.
- B In Hundeauslaufgebieten kann ich den Hund überall frei laufen lassen. Die Kinder sollten dort eigentlich nicht spielen. Ich erkläre ihnen das und schicke sie weg.
- C Mein Hund spielt gerne Ball. Ich lasse ihn eine Weile mitspielen. Für den Fall, daß er den Ball kaputt macht, habe ich eine Haftpflichtversicherung.
- D Ich nehme den Hund unter Kontrolle, bis wir an der Wiese vorbei sind und keine Gefahr mehr besteht, daß er eventuell dorthin zurückläuft.
- E Man sollte nur große Hunde in der Nähe spielender Kinder sicher kontrollieren, weil sie . auch wenn sie kinderlieb sind . ein Kind umwerfen können. Kleinere Hunde sollte man nur unter Kontrolle nehmen, wenn sie Kindern gegenüber aggressiv reagieren.
- F Mein Hund könnte versuchen, dem Ball oder den Kindern nachzulaufen. Daher leine ich ihn vorsichtshalber an.
- G Mein Hund interessiert sich weder für Bälle noch für Kinder. Trotzdem nehme ich ihn unter Kontrolle, bis wir an der Stelle vorbei sind. Einige Kinder haben Angst vor Hunden, und ich möchte nicht, daß sie sich von meinem Hund bedroht fühlen.

**3.20 Sie starten mit Ihrem Hund einen Spaziergang vom Auto (auf einem öffentlichen Parkplatz) aus.
Wie verhalten Sie sich?**

- A Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen.
- B Hund anleinen und dann aus dem Auto lassen.
- C Hund aus dem Auto lassen und frei laufen lassen.

3.21 Sie müssen mit Ihrem Hund in die Stadt gehen. Wie verhalten Sie sich?

- A Sie lassen Ihren Hund frei, da auf ihn 100-prozentiger Verlaß ist und er niemals auf die Straße gehen würde.
- B Sie nehmen Ihren Hund in der Stadt vorsichtshalber an die Leine.
- C Sie lassen Ihren Hund frei, da er gerade in der Stadt mit anderen Hunden und Menschen Sozialkontakt haben soll .

- D O Er muss nicht an der Leine laufen, da er vor dem Straßenüberqueren immer nach den Autos schaut.

3.22 Wohin dürfen Hunde generell nicht mitgenommen werden?

- A O Wohnung
 B O Spielplatz
 C O Badeanstalt

3.23 Sie haben einen Hund aus dem Tierheim geholt, über dessen Vorgeschichte das Tierheim keine Angaben machen kann. wie sollten Sie sich in der nächsten Zeit bei Spaziergängen verhalten?

- A O Ich führe den Hund nur an der Leine und lasse mir Zeit, den Hund und sein Verhalten in den verschiedensten Situationen kennenzulernen.
 B O Ich lasse den Hund direkt frei laufen, damit er seine neue Umwelt ganz frei und ungezwungen erkunden kann.
 C O Ich gehe nur noch morgens ganz früh und abends spät mit dem Hund spazieren, damit ich niemandem unterwegs begegne.

3.24 Wie verhalten Sie sich als verantwortungsbewußter Hundehalter in der Öffentlichkeit?

- A O Wenn mein Hund auf öffentlichen Wegen und Plätzen oder in Grünanlagen Kot absetzt, nehme ich den Kot grundsätzlich auf.
 B O In der Nähe von Kinderspielplätzen, Sportflächen und Liegewiesen nehme ich den Hund unter Kontrolle.
 C O Ich nehme den Hund grundsätzlich unter Kontrolle, wenn mir andere Menschen begegnen. Im Interesse der Hunde und meiner Mitmenschen möchte ich vermeiden, daß sich jemand durch meinen Hund belästigt oder bedroht fühlt.
 D O Ich nehme meinen Hund grundsätzlich unter Kontrolle und halte ausreichend Abstand, wenn mir ein Blinder mit seinem Führhund begegnet. Der Führhund könnte sonst bei seiner Arbeit gestört werden, und es könnte zu gefährlichen Situationen für den Blinden kommen.
 E O Bei der Begegnung mit Reitern nehme ich meinen Hund grundsätzlich unter Kontrolle, da manche Pferde auch bei ruhigen und freundlichen Hunden ängstlich reagieren und dadurch Unfälle entstehen können.

3.25 In welcher der folgenden Situationen sollte der Hund angeleint werden?

- A O Nur in der Innenstadt und an stark befahrenen Straßen.
 B O Nur dort, wo Schilder stehen, daß Hunde an der Leine zu führen sind.
 C O Im Treppenhaus und auf Zugangswegen von Mehrfamilienhäusern.

- D O Grundsätzlich im Straßenverkehr.
- E O Wenn man den Hund in Hotels, Restaurants oder Einkaufsläden mitnimmt.

3.26 Wie erkennt man das ranghöchste Tier einer Gruppe?

- A O Es zeigt am häufigsten aggressive Verhaltensweisen.
- B O Es zeigt selten aggressive Verhaltensweisen.
- C O Es geht in aufrechter Körperhaltung und nimmt stets den direkten Weg zum Ziel.
- D O Es geht geduckt, weicht anderen Tieren aus.
- E O Es beeinflusst das Verhalten der anderen am nachhaltigsten

3.27 Ordnen Sie nachstehende Begriffe dem abgebildeten Kopfausdruck zu:

- | | |
|---------------|-----------------|
| a) ängstlich | Abbildung |
| b) aufmerksam | Abbildung |
| c) drohend | Abbildung |

3.28 Ihr Hund zeigt untenstehende Mimik. Ihr Hund ist eher

- A O aggressiv
- B O hat Angst
- C O droht
- D O keines von allem, das Verhalten legt sich wieder
- E O selbstbewusst

3.29 Ihr Hund zeigt untenstehende Mimik. Ihr Hund ist eher

A aggressiv

B hat Angst

C droht

D keines von allem, das Verhalten legt sich wieder

4. Hundeverhalten

4.1. Der Hund ist das älteste Haustier des Menschen. Alle existierenden Hunderassen gehen auf

- A O den Dingo
- B O den Schakal
- C O den Wolf zurück

Der Hund ist wie der Wolf ein Rudeltier. Was bedeutet diese Tatsache für die Haltung des Hundes durch den Menschen?

- A O Der Hund ist in der Lage, mit den Menschen in einer strukturierten Gemeinschaft zusammenzulieben.
- B O Der Mensch muß, wie der Alpharüde, seine Überlegenheit gegenüber den Rudelmitgliedern durch kämpferische Auseinandersetzungen beweisen.
- C O Ein Hund braucht, um sich sicher zu fühlen, einen festen Platz in einer Gemeinschaft mit anderen Hunden oder Menschen.
- D O Der Hund muß von fremden Hunden und Menschen möglichst ferngehalten werden, da er sie als rudelfremd erkennt und angreifen würde.

Die naturgegebene Gesellschaftsform des Hundes im Rudel ist:

- A O demokratisch aufgebaut
- B O hierarchisch aufgebaut
- C O ohne jegliche Struktur

4.4 Im Laufe der Zeit wurden aus der Stammform Wolf viele verschiedene Hunderassen herausgezüchtet. Diese unterscheiden sich z.T. stark in ihrem Aussehen. Welche Probleme können sich daraus ergeben?

- A O Manche Hunde können bestimmte Körpersignale aufgrund des züchterisch veränderten Körperbaus nicht mehr zeigen.
- B O Manche Hunde erkennen andere Hunde nicht mehr als Sozialpartner, da ihr Äußeres zu sehr von dem in der Sozialisierung kennengelernten Bild eines Hundes abweicht.

4.5 Das sichere Drohen ist zu erkennen an:

(Mehrfachnennung möglich)

- A starrem Fixieren des Gegners
- B hochgezogenen Lippen und Zähneblecken im vorderen Schnauzenbereich (Mundwinkel sind rund)
- C eingeklemmtem Schwanz
- D hoch erhobenem Kopf
- C Ohren nach vorne gestellt und nach oben gezogen

4.6 An welchen Körperteilen ist die Stimmung des Hundes abzulesen?

- A an den Nackenhaaren
- B an den Ohren
- C am Schwanz
- D an den Augen

4.7 Woran können Sie die Stimmung Ihres Hundes erkennen?

- A durch die Körperhaltung
- B die Mimik, Gesichtsausdruck
- C Lautäußerungen
- D keine Erfahrungen diesbezüglich

4.8 Was bedeutet es, wenn ein Hund mit dem Schwanz wedelt?

- A Ein Hund, der mit dem Schwanz wedelt, ist immer freundlich.
- B Auch ein Hund, der mit dem Schwanz wedelt, kann gefährlich werden.
- C Er könnte unterwürfiges Verhalten zeigen.
- D Schwanzwedeln zeigt lediglich eine Erregung des Hundes an.
- E Schwanzwedeln muss immer im Zusammenhang mit dem Gesamtausdruck des Hundes beurteilt werden.

4.9 Was bedeutet es, wenn zwei Hunde voreinander stehen und sich in die Augen starren?

- A O Sie bedrohen sich gegenseitig.
- B O Sie studieren die Gesichtszüge des jeweiligen anderen Hundes, um zu erkennen, ob sie ihn schon einmal getroffen haben.
- C O Sie mögen sich.

4.10 Bitte kreuzen Sie die richtige Aussage an.

- A O Ein selbstbewusster Hund hat in der Regel nach hinten gelegte Ohren.
- B O Ein selbstbewusster Hund hat in der Regel eine aufgerichtete Rute.
- C O Ein selbstbewusster Hund hat in der Regel nach vorne gerichtete Ohren.
- D O Ein ängstlicher Hund hat in der Regel nach vorne gestellte Ohren.
- E O Ein ängstlicher Hund hat in der Regel gesträubtes Nackenfell.
- F O Ein ängstlicher Hund hat in der Regel eine aufgerichtete Rute.
- G O Schwanzwedeln ist Ausdruck reiner Freude.
- H O Schwanzwedeln kann auch bei Imponierverhalten vorkommen.
- I O Schwanzwedeln kann auch bei Aufregung vorkommen.
- J O Schwanzwedeln kann auch bei Angst vorkommen.
- K O Schwanzwedeln kann auch bei Ärger vorkommen.
- L O Liegt der Hund am Rücken, will er in der Regel gestreichelt werden.
- M O Liegt der Hund am Rücken, stellt er sich in der Regel tot.

4.11 Sie treffen auf einen Hund, der folgende Mimik zeigt:

- Zähne gebleckt bis in den Backenbereich, dabei spitze Mundwinkel.
- Ohren eng an den Kopf gelegt.

Dieser Hund zeigt:

- A O Angriffsdrohen
- B O Abwehdrohen
- C O Spielaufforderung

4.12 In welchem Alter beginnt der Hund, besonderes Interesse am Jagden zu zeigen?

- A O 8. . 14. Lebenswoche
- B O 6. . 12. Lebensmonat
- C O 2 Jahre

4.13 Sind unsere heutigen Hunde immer noch Jäger?

- A O Ja
- B O Nein

4.14 Sie besitzen einen Hund mit ausgeprägter Jagdleidenschaft. Wie gehen Sie damit um?

- A O Das Jagdverhalten ist ein Normalverhalten. Aus diesem Grund werde ich nichts unternehmen, um diese Verhaltensweise zu beeinflussen. Mein Hund soll sich frei entfalten können.
- B O Das Verhalten meines Hundes ist nicht zu akzeptieren, da er sowohl Menschen als auch andere Tiere gefährden kann. Daher ist es unbedingt nötig, das Jagen des Hundes durch adäquate Erziehung (z.B. bessere Gehorsamkeit, damit sich mein Hund vom Jagen abzurufen lässt) zu unterbinden.
- C O Wenn ein Hund einmal gewildert hat, besteht keine Möglichkeit mehr, ihm dies mit gängigen Methoden abzutrainieren. Es gibt nur noch einen einzigen Weg, nämlich, ihm das Jagen durch Zufügung von massivem Schmerz während der Hatz zu verleiden. Daher sollte bei solchen Hunden immer unverzüglich ein Elektroschockhalsband (Teletakt) zum Einsatz kommen.
- D O Der Hund bleibt in Wald und Flur an der Leine.

4.15 Wann können Hündinnen besonders aggressiv sein?

- A O bei Vollmond
- B O während der Läufigkeit
- C O wenn sie scheinträchtig sind
- D O wenn sie keine Jungen bekommen dürfen
- E O wenn sie Welpen hat

4.16 Kann aggressives Verhalten einer Hündin hormonell bedingt sein?

- A O Ja
- B O Nein

4.17 Ist aggressives Verhalten ein normales Verhalten?

- A O Ja
- B O Nein

4.18 Was sind mögliche Ursachen für aggressives Verhalten des Hundes?

- A O Angst
- B O Verteidigung von Futter , Territorium oder anderen Dingen
- C O Schlechte Aufzuchtbedingungen können mit ursächlich sein

4.19 Die unerwünschten Aggressionen des Hundes:

- A O können durch falsche Erziehung entstehen
- B O sind ausschließlich ererbte Eigenschaften
- C O können durch gezielte Ausbildung völlig unterdrückt werden
- D O können durch gezielte Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden

4.20 Gehört Aggressionsverhalten zum Verhaltensrepertoire einer jeden Hunderasse?

- A O Ja, aggressives Verhalten ist ein normales Verhalten und wird von jedem Hund, unabhängig von seiner Rassenzugehörigkeit, gezeigt.
- B O Nein, aggressives Verhalten ist typisch für ganz bestimmte Hunderassen (z.B. Schutzhunderassen, Kampfhunderassen) und wurde diesen Rassen gezielt angezüchtet.

4.21 In welcher der folgenden Situationen könnte ein Hund aggressiv reagieren?

- A O Begegnung zweier Hunde, die sich nicht kennen
- B O Versuch, dem Hund das Futter wegzunehmen
- C O Berührung des Hundes durch fremde Personen

4.22 Kann Angst aggressives Verhalten auslösen?

- A O Ja
- b O Nein

4.23 Was macht man, wenn der eigene Hund vor etwas Angst hat?

- A O Ich beruhige meinen Hund in den jeweiligen Situationen, damit er merkt, daß er mir vertrauen kann.
- B O Ich gewöhne meinen Hund schrittweise an die angstausslösenden Situationen und schaffe dabei ein entspanntes Umfeld.
- C O Ich gehe nicht darauf ein, um die Angst nicht zu verstärken.

- 4.24 Worin liegen die Gefahren eines extrem ängstlichen und menschen-scheuen Hundes?**
- A Er könnte beißen.
 - B Er ist unter Umständen nicht kontrollierbar.
 - C Er ist unter Umständen nicht berechenbar.
- 4.25 Wie beeinflussen PZerrí - und P Raufí -Spiele zwischen Mensch und Hund das Selbstbewußtsein des Hundes, wenn er regelmäßig als Sieger aus diesen Spielen hervorgeht?**
- A Minderung des Selbstbewußtseins
 - B Steigerung des Selbstbewußtseins
 - C Keinen Einfluss
- 4.26 Ihr Hund ist sehr verspielt. Sobald Sie irgendwo ruhig sitzen, komme er und bringt Ihnen sein Spielzeug. Wie reagieren Sie?**
- A Sie freuen sich über die Spielaufforderung und spielen mit ihm, bis er wieder die Lust verliert.
 - B Sie wollen jetzt nicht spielen, aber streicheln ihn statt dessen.
 - C Sie ignorieren Ihren Hund und fordern ihn zu einem anderen Zeitpunkt zum Spielen auf.
 - D Sie sind genervt und schimpfen: sJetzt laß mich doch endlich in Ruhe!%o
- 4.27 Welche Aussagen sind bezüglich des Spiels zutreffend?**
- A Im Spiel werden körperliche und geistige Entwicklungen gefördert.
 - B Hunde spielen nur in ihrer sSpielphase%o, die etwa bis zur 20. Lebenswoche andauert.
 - C Junge Hunde sollten zur Vorbeugung von Hüft- und Ellbogenleiden pro Tag höchstens zehn Minuten spielen.
- 4.28 Eines der typischen Kennzeichen des Spiels ist der sogenannte P fehlende Ernstbezugí , d.h. jeder Spielpartner kann ohne Rücksicht auf seinen Rang innerhalb des Rudels gefahrlos jede mögliche Rolle im Spiel übernehmen, z.B.: Jäger, Gejagter, Angreifer, Verteidiger Trotzdem sollten im Spiel zwischen Hund und Mensch einige Regeln beachtet werden. Welche sind das?**
- A Man sollte grundsätzlich nie mit mehr als einem Hund spielen.
 - B Es sind alle Beutespiele tabu, bei denen der Mensch selbst oder die von ihm getragene Kleidung die Beute darstellen.

- C O Es sollte darauf geachtet werden, daß der Hund nicht in Übererregung gerät.
- D O Es sollte der Mensch sein, der das Spiel beginnt und beendet.
- E O Spiele sollten speziell bei Hunden größerer Rassen von Unterordnungssequenzen unterbrochen werden.

4.29 Wovon ist das Bewegungsbedürfnis eines Hundes abhängig?

- A O Nur von seiner Größe.
- B O Von seinem Alter.
- C O Von seiner Rasse- oder Typenzugehörigkeit.
- D O Von seinem Geschlecht.
- E O Von der Fütterung

4.30 Haben Hunde ein schlechtes Gewissen, wenn sie et was angestellt haben?

- A O Ja, Hunde zeigen ganz deutlich, wenn sie ein schlechtes Gewissen haben.
- B O Hunde kennen kein schlechtes Gewissen, sie zeigen nur eine unterwürfige Körpersprache als Reaktion auf bedrohliches Auftreten der Menschen, die als schlechtes Gewissen interpretiert wird.
- C O Ansätze von schlechtem Gewissen sind sicher vorhanden, wenn auch nicht so ausgeprägt wie beim Menschen.
- D O Hunde haben ein kurzes Gedächtnis, darum hält ihr schlechtes Gewissen immer nur kurz an und kann nicht zum Abtrainieren von Unarten benutzt werden.
- E O Das schlechte Gewissen bezieht sich immer nur auf kaputte Objekte, aber nie auf die eigentliche Handlung des Hundes.

4.31 Worin besteht das Risiko, wenn man zwei angeleinte Hunde Kontakt miteinander aufnehmen läßt?

- A O Hunde fühlen sich an der Leine stärker und es kann dadurch eher zu einer Rauferei kommen.
- B O Da Hunde an der Leine nicht ausweichen können, sind sie oft unsicherer und reagieren schneller aggressiv.
- C O Wenn die Hunde sich kennen und schon mal zusammen gespielt haben, besteht kein Risiko.

4.32 Kann die Dauer der täglichen Bewegungsmöglichkeit im Freien das Verhalten des Hundes beeinflussen?

A Ja

B Nein

4.33 Häufig wird zur Charakterisierung eines Hundes der Begriff 'dominanter Hund' verwendet, steckt dahinter eine eindeutige Aussage?

A Ja, der Hund ist von seiner Wesensveranlagung aufsässig und aggressiv.

B Nein, Dominanz ist keine Charaktereigenschaft, sondern kennzeichnet eine Beziehung zu einem Sozialpartner.

4.34 Wenn ein Hund hechelt, kann es sein,

A dass er hungrig ist

B dass er Streß hat

C dass ihm heiß ist

5. Haltung, Pflege, Gesundheit

5.1 Warum sollte man einen neu angeschafften Hund so bald wie möglich beim Tierarzt vorstellen?

- A O Damit der Tierarzt prüfen kann, ob der Hund gesund ist.
- B O Damit der Tierarzt anhand des Impfpasses prüfen kann, ob der Hund ausreichend geimpft ist.
- C O Damit sich der Hund an den Tierarzt gewöhnt.

5.2 Die durchschnittliche Körpertemperatur eines gesunden Hundes beträgt:

- A O 36,5°C
- B O 37,5°C
- C O 38,5°C

5.3 Welche Vorsorgemaßnahmen sollten zur Gesunderhaltung des Hundes getroffen werden?

- A O Den Hund ausreichend impfen lassen und das Impfen jährlich wiederholen lassen.
- B O Den ganzen Körper des Hundes täglich genau anschauen, z.B. beim Bürsten oder Trockenreiben und auf Veränderungen oder Parasitenbefall kontrollieren.
- C O Darauf achten, daß der Hund nicht zu dick wird.
- D O Nur das teuerste Futter kaufen.
- E O Den Hund jede Woche einmal mit Flohshampoo waschen.

5.4 Ab welchem Alter ist die Zucht mit Hündinnen vertretbar?

- A O Frühestens mit 15 Monaten.
- B O Nach Eintritt der Geschlechtsreife.
- C O Frühestens ab der zweiten Läufigkeit.

5.5 Wie oft im Jahr wird eine Hündin normalerweise hitzig/läufig?

- A O Immer nur einmal.
- B O Meist zweimal (im Frühjahr und Herbst)
- C O Ungefähr viermal.

5.6 Woran erkenne ich, daß eine Hündin läufig ist?

- A O Die Scheide der Hündin ist vergrößert.
- B O Die Hündin sondert aus der Scheide klares, schleimiges Sekret ab.
- C O Die Hündin sondert aus der Scheide Blut ab.
- D O Die Hündin ist besonders attraktiv für Rüden.
- E O Die Hündin hat geschwollene Milchleisten.

5.7 Wie lange ist die Tragezeit der Hündin?

- A O 49 . 56 Tage
- B O 58 . 63 Tage
- C O 65 . 68 Tage

5.8 Welche Sinnesorgane des Hundes sind bei der Geburt entwickelt?

- A O Augen . Gesicht
- B O Ohren . Gehör
- C O Nase . Geruch

5.9 Wer stellt die Impfbescheinigung bzw. den Internationalen Impfpass aus?

- A O Der Züchter
- B O Der Tierarzt, der die Impfung durchgeführt hat
- C O Die Veterinärämter

5.10 In welchem Zustand sollte sich der Hund zum Zeitpunkt der Impfung befinden?

- A O Er soll gesund sein.
- B O Er soll frei von Würmern sein.
- C O Er soll frei von Ungeziefer sein.
- D O Er soll nüchtern sein.

5.11 Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Hundewelpen generell geimpft werden?

- A O Staupe
- B O Hepatitis (infektiöse Leberentzündung)
- C O Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche)
- D O Parvovirose (sog. Katzenseuche)
- E O Tollwut
- F O Salmonellose
- G O Blauzungenkrankheit
- H O keine Impfung, da der Hund noch zu jung ist

5.12 Ihr Welpen leidet unter Erbrechen und Durchfall. Wie lange warten Sie, bis Sie einen Tierarzt aufsuchen?

- A O Ich gehe sofort zum Tierarzt, wenn sich der Welpen erbricht und Durchfall hat.
- B O Ich warte, um zu sehen, ob der Welpen trinkt und diese Flüssigkeit bei sich behält.
- C O Ich brauche nicht zum Tierarzt zu gehen. Durchfall und Erbrechen sind keine schlimmen Erkrankungen und gehen von selbst wieder weg.
- D O Ich gehe zum Tierarzt, wenn der Welpen matt ist, oder ich Sorge habe, daß er durch den Durchfall und das Erbrechen zuviel Flüssigkeit verloren hat und austrocknen könnte, weil er nicht frißt und nicht trinkt.
- E O Ich rufe den Tierarzt am ersten Tag der Erkrankung an, um zu fragen, ob ich kommen soll.

5.13 Können mit dem Hundekot Krankheiten übertragen werden?

- A O Ja
- B O Nein

5.14 Wie sollte ein Hund im Auto transportiert werden?

- A O Im Kofferraum einer Limousine
- B O Im gesicherten Heckraum eines Kombiwagens
- C O Auf dem Beifahrersitz
- D O Mit Sicherheitsgurt für Hunde auf dem Rücksitz

- E O In einer Hundetransportbox
- F O Auf dem Schoß
- G O Auf der Hutablage

5.15 Wann darf ich meinen Hund im Auto zurücklassen?

- A O Immer
- B O Nur für kurze Zeit, wenn es nicht zu warm oder zu kalt ist.
- C O Ja, aber nur im Kofferraum

5.16 Wie sollte ein Hund im Auto transportiert werden?

- A O Auf dem Rücksitz, und zwar mit einem TÜV-geprägten Geschirr, das man am Anschnallgurt befestigen kann.
- B O Beim Kombi oder Schrägheck-Fahrzeug im Kofferraum, wenn dieser mit einem fest verschraubten Gitter von der Rückbank abgeteilt ist.
- C O Frei auf der Rückbank.
- D O Frei auf dem Beifahrersitz.

5.17 Stimmt die Aussage 'Wo Hunde lecken heilt es gut'?

- A O Ja
- B O Nein

5.18 Haben Hunde mit einer trockenen Nase Fieber?

- A O Ja
- B O Nein

5.19 Sollte ein erwachsener Hund regelmäßig entwurmt werden?

- A O Ja
- B O Nein

5.20 Wie können Flöhe am Hund bekämpft werden?

- A O Indem man den Hund häufig schwimmen läßt.
- B O Durch Kontaktinsektizide, z.B. spezielle Halsbänder.
- C O Durch rohe Zwiebeln.
- D O Durch Knoblauch.
- E O Mit Teebaumöl.

5.21 Nennen Sie einige Hautparasiten beim Hund.

- A O Zecken
- B O Flöhe
- C O Milben
- D O Bandwurm

5.22 Können Zecken Krankheiten auf den Hund übertragen?

- A O Ja
- B O Nein

5.23 Muss ein Hund einen Tag in der Woche hungern?

- A O Ja
- B O Nein

5.24 Welche Vorsorgemaßnahmen sollten bei Geschwisterhaltung von verschieden geschlechtlichen Hunden getroffen werden?

- A O Während der Läufigkeit der Hündin muß der Rüde getrennt untergebracht werden.
- B O Eines oder beide Tiere werden kastriert.
- C O Es reicht, wenn man die Hunde während der Läufigkeit gut beaufsichtigt.

5.25 Welche der folgenden Punkte stehen im Widerspruch zu einer artgerechten Hundehaltung?

- A O Zwingerhaltung von einem Einzeltier ohne mehrmals am Tag längeren Kontakt zu Menschen oder zu Artgenossen.
- B O Einen großen Hund in einer kleinen Etagenwohnung zu halten.
- C O Einen Hund zu halten, wenn man keinen Garten hat.
- D O Ein Einzeltier in der Wohnung oder im Haus regelmäßig mehr als 8 Stunden allein zu lassen.

5.26 Welche der folgenden Punkte müssen für eine artgerechte Haltung mindestens erfüllt sein?

- A O Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten.
- B O Regelmäßiger Kontakt mit der Bezugsperson.
- C O Vollisolierte Hundehütte bei Zwingerhaltung.
- D O Regelmäßig Kontakt und Freilauf mit anderen Hunden.
- E O Futter immer zur freien Verfügung.

- F O Fütterung entsprechend dem Alter und der Bewegung des Hundes.
- G O Frisches Wasser immer zur freien Verfügung.

5.27 Wenn man sich einen Hund anschaffen will, ist es erforderlich, daß man

- A O Sich in den ersten Wochen besonders intensiv um den Hund kümmern kann.
- B O Einen Garten hat.
- C O Eine große Wohnung hat.
- D O Mit dem Hund spazieren gehen kann.
- E O Anfangs immer einer in der Familie zu Hause ist, damit der Hund nicht allein ist.
- F O Einen Züchter findet, der seine Hunde in einer ruhigen Umgebung aufzieht.
- G O Möglichst wenig Geld für die Anschaffung ausgibt.
- H O Einen Züchter findet, der seine Welpen in der Familie aufzieht.

5.28 Warum ist es sinnvoll, den Hund durch Mikrochip kennzeichnen zu lassen?

- A O Diebstahlvorbeuge
- B O Möglichkeit der genauen Identifizierung eines Hundes.
- C O Nur reinrassige Hunde benötigen eine Kennzeichnung.
- D O Weil es in bestimmten Fällen Vorschrift ist.

5.29 Reicht es aus, mit dem Hund zweimal täglich eine halbe Stunde spazieren zu gehen?

- A O Ja, das reicht für die meisten Hunde aus.
- B O Ja, aber nur, wenn der Hund aufgrund seines Alters oder seiner Rassezugehörigkeit wenig Bewegung benötigt und er zusätzlich zwischendurch ins Freie kann, um sich zu lösen.
- C O Nein, ein Hund muß mindestens viermal am Tag die Möglichkeit haben, sich zu lösen, und er braucht neben körperlicher Bewegung auch geistige Beschäftigung.

5.30 Welche der folgenden Punkte müssen für eine artgerechte Haltung des Hundes mindestens erfüllt sein?

- A O Regelmäßiger Kontakt zu Sozialpartnern (Hunde und/oder Menschen).

- B O Ausreichend häufige und ausreichend lange Spaziergänge.
- C O Ausreichende medizinische Versorgung im Krankheitsfall.
- D O Jederzeit freier Zugang zu Wasser.

5.31 Immer wenn Ihr Hund allein in der Wohnung ist, setzt er Kot und Urin ab, obwohl er all seine ~~P~~Geschäfte kurz vorher beim Spaziergang schon erledigt hat. Außerdem jault und bellt er anhaltend. Was ist los mit Ihrem Hund?

- A O Ich habe es leider versäumt, meinem Hund ausreichenden Gehorsam beizubringen und das ist jetzt die Quittung.
- B O Mein Hund hat keine Lust allein zu sein und zeigt eindeutiges Protestverhalten.
- C O Mein Hund ist wütend, weil ich ihn allein gelassen habe. Da er genau weiß, daß ich mich darüber ärgere, will er mich mit seinem Verhalten bestrafen.
- D O Mein Hund hat möglicherweise Trennungsangst und sollte bei einem verhaltenstherapeutisch tätigen Tierarzt vorgestellt werden.

5.32 Warum können sich Hunde zu Problemhunden entwickeln?

- A O Durch isolierte Haltung.
- B O Durch falsche Ausbildung.
- C O Durch Haltung an der Kette.
- D O Ist immer angeboren.

5.33 Was sollte man beachten, wenn man mit seiner läufigen Hündin spazieren geht?

- A O In der ersten und letzten Woche der Läufigkeit gar nichts, gefährlich ist nur die zweite Woche.
- B O Bei der ersten Läufigkeit kann noch nichts passieren, die Hündin kann dann noch nicht tragend werden.
- C O Man sollte die Hündin während der gesamten Läufigkeit an der Leine führen.
- D O Manche Hündinnen reagieren während der Läufigkeit anderen Hündinnen gegenüber aggressiver als sonst.
- E O Wenn es zu einer Paarung kommt, muß man warten, bis der Rüde abgestiegen ist und die Hunde Hintern an Hintern stehen, dann kann man den Rüden wegziehen.
- F O Die Hündin setzt während der Läufigkeit häufig Harnmarkierungen ab. Man

sollte deshalb dort spazieren gehen, wo diese Marken von möglichst vielen Hunden gelesen werden können.

- G O Man sollte immer einen Handstock oder Regenschirm dabei haben, um die Rüden von der Hündin fernhalten zu können.
- H O Man sollte möglichst in Gegenden spazieren gehen, wo man wenig oder keine anderen Hunde trifft.

5.34 Welche Vorteile hat es, mehr als einen Hund zu halten?

- A O Die Hunde haben immer einen Sozialpartner . auch wenn man berufstätig ist und mehrere Stunden am Tag außer Haus ist.
- B O Die Hunde werden nicht fettleibig, weil sie den ganzen Tag miteinander spielen.
- C O Die Hunde fühlen sich zu zweit immer wohler als allein.
- D O Die Hunde (besonders der, der als zweiter hinzugekommen ist) lernen doppelt so schnell, weil sie voneinander abgucken können.
- E O Man muß mit den Hunden nicht mehr so viel spazieren gehen, denn sie beschäftigen sich ausreichend untereinander.

5.35 Das Führen von zwei Hunden gleichzeitig ist

- A O gefahrlos, wenn beide angeleint sind
- B O gefahrlos, wenn ein Hund angeleint ist
- C O immer gefährlicher als das Führen eines einzelnen Hundes

5.36 Welche Nachteile hat es, mehr als einen Hund zu halten?

- A O Man muss doppelt so viel spazieren gehen.
- B O Man muss doppelt so viel Erziehungsarbeit leisten.
- C O Man muss doppelte Kosten für Futter, Tierarzt, Hundesteuer, Versicherung, Ausstattung usw. tragen.
- D O Hunde, die zusammenleben, streiten auf dem Spaziergang leichter mit anderen Hunden als Hunde, die allein leben.
- E O Wenn man zwei Hunde hat, muß man auf dem Spaziergang aufmerksamer sein.

5.37 Wie sollte der Beißkorb eines Hundes beschaffen sein?

- A O Er sollte sicher befestigt sein.
- B O Er sollte sicher befestigt sein und möglichst eng anliegen

- C O Das Hecheln zum körperlichen Temperatúrausgleich darf durch den Beißkorb nicht eingeschränkt werden.

5.38 Welche Gefahren birgt die Verwendung von Stachelhalsband/Würgehalsband ohne Stopp /Brustgeschirr mit Zugwirkung in der Hundeerziehung?

- A O Verletzungsgefahr.
 B O Keine Gefahren bei richtiger Anwendung.
 C O Stress wird ausgelöst.

5.39 Welche Vorteile hat die Benutzung des Haltis (Kopfhalter) im Vergleich zu Halsbändern?

- A O Wenn nötig, kann man den Kopf des Hundes lenken und kontrollieren.
 B O Es hat eher Nachteile, weil die Verletzungsgefahr des Hundes an Nase und Halswirbelsäule zu groß ist.
 C O Das Kräfteverhältnis zwischen Mensch und Hund wird zugunsten des Menschen verschoben.
 D O Es hat den Nachteil, daß der zur Erziehung des Hundes notwendige Leinenruck nicht mehr erteilt werden kann.

5.40 Welche der folgenden Erziehungshilfsmittel sollte man bei der Hundeerziehung nicht verwenden?

- A O Leder- oder Stoffhalsband.
 B O Geschirr mit Zugwirkung im Achselbereich.
 C O ~~s~~Halti%(Kopfhalter)
 D O Stachelhalsband
 E O Brustgeschirr
 F O Elektrohalsband
 G O Leine
 H O Leckerchen
 I O Zughalsband ohne Stopp
 J O Spielzeug

6. Hund und Recht

6.1 Welche Rechtsgebiete sind für jeden Hundehalter wichtig?

- A O Zivilrecht
- B O Tierschutzgesetz
- C O Strafgesetz
- D O Straßenverkehrsordnung
- E O Gefahrenabwehrverordnung zum Schutz von gefährlichen Hunden des jeweiligen Bundeslandes.
- F O Erbrecht.
- G O Ordnungswidrigkeitengesetz
- H O Hundehaltungsverordnung
- I O Steuergesetzgebung
- J O Waffenrecht
- K O Bundesjagdgesetz

6.2 Nach § 16a Tierschutzgesetz kann aufgrund des Gutachtens des beamteten Tierarztes und durch tierschutzrechtliche Anordnung der zuständigen Behörde

- A O ein Hund dem Besitzer fortgenommen und anderweitig untergebracht werden
- B O ein fortgenommener Hund veräußert werden
- C O ein fortgenommener Hund getötet werden
- D O ein Hundehaltungsverbot ausgesprochen werden

6.3 Werden einem Hund vorsätzlich aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden zugefügt, handelt es sich um eine

- A O Straftat
- B O Ordnungswidrigkeit
- C O zulässige Erziehungsmaßnahme

6.4 Welche Rechtsgebiete können den Hundehalter betreffen?

- A O Strafrecht
- B O Ordnungsrecht

- C O Zivilrecht
- D O Umweltrecht (Lärm)
- E O Tierschutzrecht

6.5 Nach den Bestimmungen des Tierschutzgesetzes ist es verboten

- A O an einem Hund im Training oder beim sportlichen Wettkampf Maßnahmen anzuwenden, die mit erheblichen Schmerzen, Schäden oder Leiden verbunden sind und die die Leistungsfähigkeit beeinflussen können
- B O bei sportlichen Wettkämpfen an Hunde Dopingmittel zu verabreichen
- C O so auszubilden oder zu trainieren, daß damit erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier verbunden sind
- D O einen Hund an einem anderen Tier auf Schärfe abzurichten oder zu prüfen
- E O einen Hund im Rahmen der waidgerechten Jagdausübung auf ein anderes Tier zu hetzen

6.6 Das Kupieren der Rute bei Hunden ist nach § 6 Tierschutzgesetz

- A O grundsätzlich verboten
- B O grundsätzlich erlaubt, das Kupieren der Ohren allerdings verboten
- C O bei bestimmten Rassen immer erlaubt
- D O erlaubt bei jagdlich zu führenden Hunden, wenn es für die vorgesehene Nutzung des Tieres unerlässlich ist und tierärztliche Bedenken nicht entgegenstehen
- E O erlaubt, wenn eine Erkrankung / Verletzung nach tierärztlichem Gutachten die Amputation erforderlich macht.

6.7 Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine tiergerechte Haltung von Hunden im Freien?

- A O Tierschutzgesetz
- B O Tiertransport-Verordnung
- C O Tierschutz-Hundeverordnung
- D O Landeshunde-Verordnung

6.8 Welche rechtlichen Vorschriften regeln die Haltung von Hunden?

- A O Tierschutz-Hundeverordnung

- B O Hundehalterverordnung des jeweiligen Bundeslandes
- C O Tierschutzgesetz

6.9 Gibt es Vorschriften für die Zwingerhaltung von Hunden?

- A O Ja, die Tierschutz-Hundeverordnung
- B O Nein, es bleibt dem Halter überlassen

6.10 Was geschieht im Falle eines Unfalls, wenn ein Hund ungesichert im Auto ist?

- A O Der Hund kann aus dem Fahrzeug geschleudert werden und weglaufen.
- B O Der Hund wird sich aufgrund seiner Größe und der Tatsache, daß er ja zumeist im Auto liegt, kaum verletzen.
- C O Im Falle eines Unfalls erhält der Fahrer des Autos mit dem ungesicherten Hund häufig eine Teilschuld.
- D O Nicht gesicherte Hund stellen bei einem Autounfall ein erhebliches Verletzungsrisiko für die Insassen dar und können auch selber erheblich verletzt werden.
- E O Der ungesicherte Hund erleidet immer einen Schock und wird danach nie mehr in ein Auto springen.

6.11 Sie gehen mit Ihrem nicht angeleinten Hund spazieren. Auf dem Fußweg kommt Ihnen eine fremde Person entgegen, den Ihr Hund aggressiv anfällt und ins Bein beißt. Müssen Sie mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen?

- A O Nein, so etwas kann immer mal passieren. Schließlich ist ein Hund nicht völlig berechenbar.
- B O Ja, ich muß mit einem Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung rechnen.

6.12 Warum sollten Sie eine Tierhalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen haben?

- A O Jeder Hund kann Unfälle verursachen, und dabei können erhebliche Kosten entstehen.
- B O Als Halter bin ich verpflichtet, für Schäden Dritter aufzukommen, die mein Hund verursacht hat.
- C O Eine Haftpflichtversicherung braucht man eigentlich nicht; daran verdienen nur die Versicherungen.

- D O Die Haftpflichtversicherung würde ja nur bei mir gelten. Wenn mein Kind mit dem Hund spazieren geht, ist sie sowieso nicht wirksam.
- E O Das lohnt sich nicht, die Versicherung zahlt sowieso nicht, wenn der Hund nicht an der Leine gewesen ist.

6.13 Bei einer Anbindehaltung muß das Laufband mindestens lang sein:

- A O 3 m
- B O 6 m
- C O 9 m

6.14 Die Kette muß dabei so bemessen sein, daß der Hund beidseits des Laufseils wieviel Bewegungsspielraum haben muß:

- A O 2 m seitlich
- B O 2,5 m seitlich
- C O 5 m seitlich

6.15 Welche nachfolgenden Angaben sind außerdem Inhalt der Tierschutz-Hundeverordnung?

- A O Bei starker Sonneneinstrahlung muß dem Hund ein schattiger, witterungsgeschützter Liegeplatz zur Verfügung stehen.
- B O Für ausreichende Frischluft und Lufttemperaturen zu sorgen, wenn der Hund ohne Aufsicht im Auto bleibt.
- C O Hunde, die in der Wohnung gehalten werden, brauchen keinen Sozialkontakt.
- D O Dem Hund ist im Aufenthaltsbereich jederzeit Wasser zur Verfügung zu stellen; der Hund ist mit artgemäßen Futter in ausreichender Menge und Qualität zu versorgen.
- E O Hunde, die im Freien gehalten werden, brauchen keinen gesonderten Auslauf.

6.16 Gesetzesverstöße beim Umgang mit Hunden werden durch die zuständigen Behörden geahndet; Beispiele hierfür sind:

- A O Eine Körperverletzung durch einen Hund kann eine Straftat sein und wird durch die Staatsanwaltschaft verfolgt.
- B O Das Nichteinhalten der Bestimmungen der Hundehalter-Verordnung, z.B.

einen gefährlichen Hund ohne Maulkorb zu führen, stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird mit einer Geldbuße geahndet.

- C O Sicherstellung von Hunden und A nordnung zur tierschutzgerechten Tötung durch die Behörde ist möglich.

6.17 Warum ist es sinnvoll, den Hund mit einem Mikrochip kennzeichnen zu lassen?

- A O Der Mikrochip ist unverwechselbar und kann nicht verändert werden.
- B O Die Daten eines Mikrochips, der nach den Iso-Richtlinien gefertigt ist, sind auch im Ausland lesbar .
- C O Die Kennzeichnung mit einem Mikrochip ist für den Hund im Vergleich zu einer Kennzeichnung mit einer Tätowierung angenehmer , weil er keine Betäubung braucht.
- D O Die Kennzeichnung mit einem Mikrochip ist im Vergleich zu einer Kennzeichnung mit einer Tätowierung sicherer, weil viele Tätowierungen mit der Zeit nicht mehr eindeutig lesbar sind.
- E O Es ist in bestimmten Fällen Pflicht, einen Hund mit Mikrochip kennzeichnen zu lassen.

7. Mensch und Hund

7.1 Welche der folgend genannten Aktivitäten können Ihren Hund artgemäß beschäftigen?

- A Suchspiele
- B Apportierspiele
- C am fahrenden Auto laufen lassen
- D Hundesport / Breitensport / Agility / Ausbildung zum Rettungshund

7.2 Darf ein Hund zur Verbesserung oder Durchsetzung des Gehorsams auch geschlagen werden?

- A Nein
- B Ja, aber nur mit der Hundeleine
- C Ja, doch nur mit der zusammengerollten Zeitung

7.3 Sollte ein Hund lernen, allein zu bleiben?

- A Nein, ein Hund muß das nicht lernen. Er sollte niemals allein gelassen werden.
- B Ja, denn manchmal muß der Hund allein gelassen werden.
- C Ja, wenn man berufstätig ist und er deshalb täglich ein paar Stunden allein zu Hause bleiben muß.
- D Das lernt er sowieso, weil er ja im Zwinger gehalten wird.
- E Ja, wenn man den Hund berufsbedingt während der Woche täglich 12 Stunden allein lassen muß.
- F Nein, Hunde schlafen sowieso, wenn sie allein sind.

7.4 Wie verhindern Sie, daß Ihr Hund an anderen Menschen hochspringt?

- A Sie leinen den Hund vorsorglich an.
- B Sie rufen jedes Mal sofort wenn er an anderen Menschen hochspringt.
- C Sie rufen den Hund rechtzeitig zu sich und belohnen ihn.
- D Sie bitten andere Hundebesitzer um Mithilfe, um Ihrem Hund das richtige Verhalten beizubringen (z.B. durch Wegdrehen).

7.5 Wie verhalten Sie sich, wenn Ihr Hund unerwünschterweise an Ihnen hochspringt?

- A Ich ignoriere das Verhalten.
- B Ich lobe den Hund, wenn er seine vier Pfoten wieder auf der Erde hat.
- C Ich lasse ihn in mein angewinkeltes Knie springen.
- D Ich trete ihm auf die Hinterpfoten.
- E Ich schreie ihn an.
- F Ich drehe mich weg.

7.6 Warum springen Hunde in bestimmten Situationen Menschen an?

- A Es ist ein instinktives Verhalten, das sich vom Futterbetteln der Welpen ableitet, Begrüßungsverhalten darstellt und welches oft durch den Menschen verstärkt wird.
- B Wenn ein Hund an einem Menschen hochspringt, will er ihn immer ins Gesicht beißen.
- C Wenn ein Hund an einem Menschen hochspringt, handelt es sich immer um eine Spielaufforderung.
- D Das ist ein Verhalten, das man Hunden nicht abgewöhnen kann.

7.7 Warum lecken Hunde Menschen so gerne über das Gesicht?

- A Sie wollen „Küßchen“ geben.
- B Sie wollen den Menschen / das Kind sauber waschen.
- C Sie wollen ihrem Menschen Freundlichkeit und Unterwerfung zeigen.

7.8 Was kann zu Problemen zwischen Hunden und Kindern führen?

- A Kinder können auf Spielideen kommen, die Hunden unangenehm sind.
- B Kinder können das Hundeverhalten mißverstehen.
- C In kritischen Situationen könnten sich Kinder nicht hundegerecht verhalten.
- D Bei guter Sozialisation des Hundes an Kinder wird es keine Probleme geben.

7.9 Beim Zusammensein von Hund und Kind sollte immer:

- A der Hund beobachtet werden

- B O Hund und Kind beobachtet werden
- C O Keine besondere Beachtung nötig

7.10 Ihr Hund bettelt am Tisch. Sie mißbilligen dieses Verhalten. Wie reagieren Sie?

- A O Sie schimpfen mit ihm und schicken ihn auf seinen Platz.
- B O Sie führen ihn in die Küche und füttern ihn dort.
- C O Sie geben ihm etwas vom Tisch, damit er mit dem Betteln aufhört und zufrieden ist.
- D O Sie ignorieren ihn und geben ihm nichts vom Tisch.
- E O Sie geben ihm nur hin und wieder etwas vom Tisch, so weiß er nicht, wann er was bekommt und b ettelt nicht mehr.

7.11 Ihr Hund knurrt sie an, wenn Sie sich seine m Futter nähern. Wie reagieren Sie?

- A O Sie schreien ihn an, damit er Sie an sein Futter läßt.
- B O Sie gehen jetzt wortlos weg.
- C O Sie versuchen, ihm sein Futter wegzunehmen, um Ihre höhere Rangposition zu demonstrieren.
- D O Sie drohen ihm mit einem Besen und versuchen, ihn vom Futter zu verjagen.
- E O Sie lassen ihm sein Futter, da es sein gutes Recht ist, ungestört zu fressen.
- F O Am besten fragen Sie einen Spezialisten, was in Zukunft zu tun ist.

7.12 Bei der Kommunikation mit dem Hund ist es wichtig, auf:

- A O eindeutige Hörzeichen (z.B. „Sitz%„Platz%„)
 - B O unmissverständliche Körpersprache
 - C O eine laute Stimme
- zu achten

7.13 Ihr Hund läuft auf freiem Feld unangeleint, es besteht keine Gefahr. Nach mehrfachem Rufen kommt er nicht. Wie verhalten Sie sich?

- A O Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein.
- B O Sie bleiben stehen und rufen bis er kommt.

- C O Sie rufen und drohen ihm Strafe an.
- D O Sie drehen sich um und gehen weg.
- E O Wenn der Hund dann doch kommt, wird er stark ausgeschimpft.

7.14 Das regelmäßige Anfassen und Streicheln des Hundes ist:

- A O wichtig
- B O überflüssig
- C O bei der Ausbildung des Hundes schädlich, da es diesen nur verweichlicht

7.15 Ein fremder Hund kommt knurrend und bellend auf Sie zu. Wie verhalten Sie sich?

- A O Sie drehen sich um und rennen weg.
- B O Sie starren den Hund in die Augen, um ihn abzuschrecken.
- C O Sie bleiben ruhig stehen, schauen dem Hund nicht direkt in die Augen und warten auf Hilfe.
- D O Sie drohen dem Hund mit erhobenen Armen.

7.16 Wie stellt man zwischen Mensch und Hund die Rangordnung klar?

- A O Man achtet darauf, daß der Mensch derjenige ist, der zum größten Teil zu gemeinsamen Beschäftigungen auffordert.
- B O Man bestraft seinen Hund für jedes aggressive Verhalten.
- C O Man geht regelmäßig zum Üben auf den Hundeplatz.
- D O Man maßregelt sofort jedes unerwünschte Verhalten.
- E O Man ignoriert aufdringliches Verhalten des Hundes weitgehend.

7.17 Hunde benötigen keine Rückzugsmöglichkeit (Zufluchtsort), da sie jederzeit engen Kontakt zu den Mitgliedern der Familie pflegen.

- A O stimmt
- B O stimmt nicht
- C O hängt von der Rasse ab

7.18 Was kann das Vertrauen des Hundes in seinen Halter gefährden?

- A Ein körperliches Bestrafen des Hundes.
- B Ein Maßregeln des Hundes, wenn er in einer Situation unerwünschtes ängstliches Verhalten zeigt.
- C Zuviel Beschäftigung mit dem Hund.
- D Der Gebrauch von Stachelhalsband oder ähnlichen „Erziehungsmitteln“.
- E Schütteln am Fell im Nacken.
- F Durch willkürlich wechselndes Verhalten in gleichen Situationen.
- G Durch den Einsatz von Elektroreizgeräten.

7.19 Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren. Ein Spaziergänger bleibt zögernd und verängstigt stehen.

- A Mit Kommando „Fuß“ zügig vorbeigehen.
- B Den Hund weiter frei laufen lassen.
- C Den Hund heranzurufen und evtl. anleinen.

7.20 Warum sollte Ihr Hund einen festen Platz in der Wohnung haben?

- A Damit er die Möglichkeit hat, sich zurückzuziehen.
- B Damit Sie ihn zur Strafe dorthin schicken können.
- C Damit er sich dort geborgen und sicher fühlt.

7.21 Warum gehorcht mein Hund in bestimmten Situationen nicht?

- A Weil der Hund nicht motiviert ist.
- B Weil der Hund nicht verstanden hat, was er tun soll.
- C Weil mein Hund Angst vor mir hat.
- D Weil der Hund den Befehl in dieser Situation nicht kennt.

7.22 Sie haben Ihren Hund erst seit Kurzem und mußten ihn bisher noch nicht alleine lassen. Nun werden Sie bald halbtags berufstätig sein. Was tun Sie mit Ihrem Hund?

- A Sie werden ihn an Ihrem ersten Arbeitstag alleine lassen und so ausprobieren, wie er reagiert.
- B Sie beginnen bereits, bevor Sie wieder berufstätig sind, Ihren Hund in

kleinen Schritten alleine zu lassen, damit er sich allmählich daran gewöhnt.

- C O Sie sperren Ihren Hund während Ihrer Abwesenheit ins Badezimmer, da er dort nichts kaputt machen kann.

7.23 Woran erkennen Sie, daß Ihr Hund Ihnen gegenüber unterwürfig ist?

- A O Wenn er sich vor mir auf den Rücken legt, zeigt er wahrscheinlich unterwürfiges Verhalten.
- B O Wenn der Hund uriniert, wenn ich nach Hause komme, zeigt er wahrscheinlich unterwürfiges Verhalten.
- C O Wenn er an meinem Bein aufreitet, zeigt er wahrscheinlich unterwürfiges Verhalten.

7.24 Warum ist es wichtig, mit seinem Hund zu üben, daß er sich überall an-fassen läßt?

- A O Es fördert das gegenseitige Vertrauen.
- B O Es erleichtert Pflegemaßnahmen.
- C O Es fördert die Bindung zwischen Mensch und Hund.
- D O Ein gesondertes Üben ist nicht notwendig, wenn der Hund richtig untergeordnet ist.
- E O Gesundheitliche Veränderungen können frühzeitig bemerkt werden.

7.25 Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an!

- A O Hunde leben in einer Demokratie.
- B O Hunde wollen gleichberechtigte Partner des Menschen sein.
- C O Hunde brauchen eine stabile Rangordnung.
- D O Wenn ein Hund in der menschlichen Familie der „Chef“ ist, ist das für ihn sehr gut, weil er dann ganz entspannt sein kann.
- E O Die meisten Hunde fühlen sich als Rangniedrigste sehr wohl, da es für sie in der Regel am streßfreiesten ist.
- F O Wenn der Hund alle Gehorsamsübungen kennt, merkt er sie sich ein Leben lang und muß sie nicht mehr üben.
- G O Regelmäßige Gehorsamsübungen machen dem Hund Spaß und festigen die Rangordnung.

7.26 Welche Verhaltensweisen könnten für einen fremden Hund bedrohlich wirken?

- A O Wenn Sie sich lächelnd über ihn beugen.
- B O Wenn Sie ihm direkt in die Augen schauen.
- C O Wenn Sie diskret zur Seite schauen.
- D O Ich lege dem Hund die Hand auf den Rücken und beuge mich über ihn.

7.27 Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund im Park spazieren, es kommt ein Spaziergänger mit angeleintem Hund entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- A O Den Hund weiter frei laufen lassen.
- B O Den Hund weiter frei laufen lassen, aber nicht in die Nähe des anderen Hundes.
- C O Den Hund anleinen und den Entgegenkommenden mit Abstand passieren.

7.28 Sie haben einen kleinen Hund, ein großer fremder Hund kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- A O Hund auf den Arm nehmen, um ihn aus der Gefahrenzone zu bringen.
- B O Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen.
- C O Mit Ihrem Hund Ihren Weg fortsetzen.
- D O Versuchen, ruhig auszuweichen; Blickkontakt der Hunde unterbinden durch Richtungswechsel.

Lösungsschlüssel

- 1.1 A E F H I J K
- 1.2 B E
- 1.3 C H
- 1.4 E
- 1.5 A B C D E F H
- 1.6 B
- 1.7 C E F J
- 1.8 A
- 1.9 A D E F
- 1.10 B
- 1.11 B
- 1.12 B
- 1.13 A
- 1.14 A
- 1.15 B
- 1.16 A B
- 1.17 B C
- 1.18 A B C F G J
- 1.19 B
- 1.20 B
- 1.21 B
- 1.22 B
- 1.23 A
- 1.24 B
- 1.25 B

- 2.1 A C
- 2.2 A
- 2.3 B
- 2.4 A B C D
- 2.5 A
- 2.6 C
- 2.7 C D
- 2.8 C D
- 2.9 C D
- 2.10 A B C D E
- 2.11 B
- 2.12 C
- 2.13 A B C E F

- 3.1 C
- 3.2 D
- 3.3 A B
- 3.4 E
- 3.5 B E
- 3.6 C
- 3.7 B C
- 3.8 B C

- 3.9 A
 - 3.10 DE
 - 3.11 ACD
 - 3.12 C
 - 3.13 AC
 - 3.14 AD
 - 3.15 E
 - 3.16 AB
 - 3.17 CDE
 - 3.18 D
 - 3.19 DFG
 - 3.20 B
 - 3.21 B
 - 3.22 BC
 - 3.23 A
 - 3.24 ABCDE
 - 3.25 CDE
 - 3.26 BCE
 - 3.27 A₂, B₁, C₃
 - 3.28 ACE
 - 3.29 ABC
-
- 4.1 C
 - 4.2 AC
 - 4.3 B
 - 4.4 AB
 - 4.5 ABDE
 - 4.6 ABCD
 - 4.7 ABC
 - 4.8 BCDE
 - 4.9 A
 - 4.10 BCHIJK
 - 4.11 B
 - 4.12 B
 - 4.13 A
 - 4.14 BD
 - 4.15 BCE
 - 4.16 A
 - 4.17 A
 - 4.18 ABC
 - 4.19 AD
 - 4.20 A
 - 4.21 ABC
 - 4.22 A
 - 4.23 BC
 - 4.24 ABC
 - 4.25 B
 - 4.26 C
 - 4.27 A
 - 4.28 BCD
 - 4.29 BC

- 4.30 B
- 4.31 B
- 4.32 A
- 4.33 B
- 4.34 B C

- 5.1 A B C
- 5.2 C
- 5.3 A B C
- 5.4 C
- 5.5 B
- 5.6 A B C D
- 5.7 B
- 5.8 C
- 5.9 B
- 5.10 A B C
- 5.11 A B C D E
- 5.12 A D E
- 5.13 A
- 5.14 B D E
- 5.15 B
- 5.16 A B
- 5.17 B
- 5.18 B
- 5.19 A
- 5.20 B
- 5.21 A B C
- 5.22 A
- 5.23 B
- 5.24 A B
- 5.25 A D
- 5.26 A B C D E F G
- 5.27 A D E H
- 5.28 A B D
- 5.29 B C
- 5.30 A B C D
- 5.31 D
- 5.32 A B C
- 5.33 C D H
- 5.34 A
- 5.35 C
- 5.36 B C D E
- 5.37 A C
- 5.38 A C
- 5.39 A C
- 5.40 B D F I

- 6.1 A B C D E G H I K
- 6.2 A B C D
- 6.3 A
- 6.4 A B C D E

6.5 ABCD
6.6 DE
6.7 C
6.8 ABC
6.9 A
6.10 ACD
6.11 B
6.12 AB
6.13 B
6.14 C
6.15 ABD
6.16 ABC
6.17 ABCDE

7.1 ABD
7.2 A
7.3 BC
7.4 ACD
7.5 ABF
7.6 A
7.7 C
7.8 ABC
7.9 B
7.10 D
7.11 BF
7.12 AB
7.13 D
7.14 A
7.15 C
7.16 AE
7.17 B
7.18 ABDEFG
7.19 C
7.20 AC
7.21 ABC
7.22 B
7.23 AB
7.24 ABCE
7.25 CEG
7.26 ABD
7.27 C
7.28 C

